Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1858

31 (1.7.1858)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Amtsblatt für den Bezirk Durlach.

Nr. 31. Durlach, Donnerstag, 1. Juli 1858.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Durlach, 28. Juni. Gestern waren wir die Zeugen einer nicht minder erhebenden, als seltenen Feierlichkeit. Dieselbe galt dem hier am Pädagogium und der höhern Bürgerschule angestellten Herrn Dekan Kröll, welcher in den vierziger Jahren als Vorstand und Lehrer in Pforzheim gewirkt, und dem nunmehr seine damaligen Schüler, Hrn. Fabrikanten Adolf Kiehnl an der Spitze, durch ein Festessen in der „Carlsburg" öffentliches Zeugniß einer festgewurzelten, mehr denn gewöhnlichen, Hochachtung abgelegt haben. Unterlassen wir die nähere Schilderung der in mehreren Vorträgen kundgewordenen Gefühle und konstatiren wir einfach den hohen Grad ächter Gesittung, rührender Pietät und feinen Taktes, welcher die jetzt zu Männern herangereiften Schüler eines würdigen Lehrers durch diese Handlung auszeichnet, Eigenschaften, die ein helleres Licht als jede Beschreibung auf das vielseitige Wirken des Gefeierten zu werfen geeignet sind. Eines Momentes, ebenfalls von allgemeinen Interesse, wollen wir jedoch erwähnen: wir meinen die zum Schlusse des schönen Festes ausgesprochenen Hoffnungen auf ein Näherrücken der Städte Pforzheim und Durlach durch die jetzt gesicherten Schienenwege, und auf ein inniges Zusammenwirken zum beiderseitigen Wohle. — Heute hielt unser Feuerwehrkorps seine zweite Vierteljahrsprobe auf dem Platze vor dem Uebungsthurme. Sämmtliche Uebungen zeichneten sich durch Schnelligkeit und Präcision in der Ausführung aus, obgleich die Listen eine größere Zahl neu Eingetretener nachweisen. — Ergebniß des heutigen Viehmarkts ist der Verkauf von 83 Ochsen, 45 Kühe, 38 Rinder, 10 Stiere und 1 Pferd mit einer Umsatzsumme von 15,887 fl. 52 kr. Die Preise sind durchgängig gesunken.

— Eine kürzlich in Paris verstorbene Madame Ferrand hat in die katholische Kirche zu Durlach ein Legat von 675 Franken gestiftet, eine den geringen Mitteln des Kirchenfonds sehr wünschenswerthe Zugabe.

— In Heidelberg werden die schon voriges Jahr begonnenen Arbeiten zur Verbesserung der Neckarschifffahrt wieder aufgenommen. Unterstützt von dem niedrigen Wasserstand sprengt man Felsen und entfernt Steine aus dem Flußbett.

Deutschland. Die Schleswig-Holstein'sche Angelegenheit ist seither so wenig vorgerückt, daß der Mahnruf von Ernst Moritz Arndt in einem Vorwort zu dem vor einigen Monaten erschienenen Schriftchen: „Die Rechte Holsteins und Schleswig" noch immer und um so mehr am Platze ist, als die Hoffnungen mancher Patrioten auf einen glücklichen Ausgang der Sache aufs Neue zu sinken beginnen. Er fragt: „Sollen wir aufhören, bei großen und gefährlichen deutschen Fragen auf den Bund zu hoffen? Sollen wir ihn nicht bei seinem Namen anfassen, der doch wohl dahin weist, das er binden und zusammenbinden, ja verbinden und heilen soll, was an edelsten deutschen Gliedern übermüthig und tückisch zerrissen und zerbrochen wird? Sollen wir in Deutschland länger dulden und seufzen und fluchen müssen, daß an edelsten treuesten deutschen Volksstämmen jedes Bewußtsein, ja jedes Wissen und Gewissen von deutscher Ehre, Sprache, Freiheit und Religion, wie Alles seit vielen Jahrhunderten bestanden, daß Fürstenrecht, Volksrecht, Landrecht geschändet, gebrochen und ausgelöscht werden dürfen?"

— Die vielbesprochene Reise des Königs von Preußen nach Tegernsee wird jetzt ausgeführt.

— Berichte aus Magdeburg, Berlin, Königsberg und Warschau melden, daß die Getreidepreise in Folge der anhaltenden Hitze wieder in die Höhe gegangen sind. In Schlesien ist man über den Ausfall der Ernte ungemein besorgt. Erfreulichere Nachrichten liefern die Getreideberichte aus dem südlichen Deutschland, dem Elsaß, der Schweiz und aus Frankreich.

— In Hannover hat die erste Kammer abermals die Regierungsforderung von 50,000 Thlrn. zur Erweiterung der polytechnischen Schule abgelehnt, dagegen eine Summe von 220,000 Thlrn. zur Erbauung von Kasernen in der Residenz bewilligt.

— In Kurhessen ist statt der im Jahr 1848 eingeführten Schwurformel: „So wahr mir Gott helfe!" die ältere feierlichere, das religiöse Bewußtsein mehr anregende, Betheuerung: „Ich gelobe und schwöre bei Gott dem Allmächtigen und Allwissenden — so wahr mir Gott helfe und sein heil. Evangelium!" wieder vorgeschrieben worden.

— Einige der älteren deutschen Feuerversicherungsgesellschaften, denen das laufende Jahr in Folge der anhaltenden Dürre viele Feuersbrünste gebracht — Brände in Schlesien, Posen, Danzig

— werden zur Erhöhung ihrer Prämiensätze schreiten müssen.

Schweiz. In den Ergänzungswahlen für den Genfer Municipalrath sind die drei konservativen Bewerber gewählt worden.

Frankreich. Ein überaus heftiger Artikel des „Constitutionel" gegen England und das Parlament, in welchem Frankreich kürzlich des Sclavenhandels beschuldigt wurde, sagt unter Anderm: „Man verläumdet eine Nation, wie die französische, nicht ungestraft," und wieder: „Es gibt ein Laster niederträchtiger als alle andern, ein Laster, wovon die französische Nation nicht zu befürchten hat, daß man sie dessen beschuldigt, welches aber der Wirkung Eures liberalen und philantropischen Wortschwalls beträchtlich schadet: es ist die „Heuchelei."

England. Bereits wirkt der Genius der Themse auch auf das Parlament, dessen Mitglieder angehenden Patienten ähnlich sehen und sich von Tag zu Tag mehr lichten. Dabei berichten die Blätter einen Cholerafall hinsichtlich eines im Uebrigen als regelmäßig und genügsam bekannten Themse-Arbeiters und bringen dessen Tod mit den schädlichen Dünsten des Flusses in gehörig erwiesenen Zusammenhang. Ganz London ist in Sorge.

Türkei. Omer Pascha, eine aus dem orientalischen Kriege wohlbekannte Persönlichkeit, wirthschaftet gegenwärtig mit dem besten Erfolge als Gouverneur von Bagdad und erwirbt sich durch Unterwerfung von der Pforte abgefallener Gegenden, durch Unterdrückung arabischer Räubereien, durch Beförderung des Landbaues neue Verdienste um die Türkei.

Die Schildwache.

(Fortsetzung.)

Die Dame hatte sich indessen gefaßt. Sie sah den Prinzen prüfend an und schien in angenehmes Staunen zu gerathen.

„Um Verzeihung zu bitten, wäre wohl eher meine Sache. Der frühere Bewohner dieser Räume kann mit Recht ungehalten sein, daß mein profaner Fuß es gewagt, das Heiligthum der Musen zu betreten." — „Die Musen haben es gern, wenn die Grazien sie besuchen. Aber — Sie kennen mich?" — „Ich habe Ihr Bild." — „Mein Bild? woher?" — „Aus derselben Hand, die Ihnen das meinige gab." — „Ihr Bild? Ich weiß von keinem." — „Dann haben Sie mich schnell vergessen." — „Ich besitze nur das Porträt der Prinzessin von Braunschweig." — „Das meinige also." — „Wie? Sie wären Elisabeth?" — „Ich bin so frei." — „Dann ist der Maler, dem Sie saßen, ein — Pinsel. Aber freilich an Ihnen wäre selbst Raphael zum Stümper geworden."

In dieser Weise spann sich die Unterhaltung mit wachsender Lebhaftigkeit weiter. Friedrich war entzückt von den Reizen der Prinzessin. Ihre schönen Formen nahmen sein Auge, und der Geist und die Anmuth, welche sie beseelten, sein Herz ein. Auch Elisabeth schien dem jungen galanten Königssohne nicht abhold. Die Politik, in ihrem blinden Zusammenkuppeln der Seelen, hätte sich hier einmal nicht vergriffen. Doch während der kleine Brandstifter Amor beschäftigt ist, in diesen edlen Herzen das Feuer zu wecken, woran Hymen seine Fackel entzündet, wollen wir uns zu dem jungen Grenadier verfügen, der noch immer nicht weiß, ob er wacht oder träumt. Sind die alten Zauberer wieder aufgelebt und suchen auf der Erde nach unvollendeten Romanen, um darin als dei ex machina aufzutreten? Oder wird die goldene Zukunft in der Börse, die so plötzlich auf ihn herabgeschneit ist, gleich gegrabenen Schätzen beim ersten lauten Worte verschwinden? Um die Probe zu machen, sprach Ulrich leise vor sich hin: Wenn Christine doch hier wäre! — Sein Schatz verschwand nicht allein nicht, sondern es stand noch ein zweiter hinter ihm, Christine nämlich.

„Bist Du da, liebes Kind? Nun, das ist brav, daß Du Dein Versprechen, mich hier zu besuchen, gehalten hast. Dafür sollst Du auch — nimm, es ist Gold — pures, blankes Gold." — „Ach, was kann mir alles Gold helfen?" schluchzte das Mädchen und hielt die Schürze vor die Augen. — „Du freust Dich nicht? Du weinst? Sprich, was ist vorgegangen?" — „Seit wir uns nicht sahen, ist wieder der alte, reiche Krämer da gewesen, der schon früher um mich anhielt. Damals hatte ihm der Vater auf mein inständiges Bitten eine abschlägige Antwort ertheilt. Jetzt scheint er seinen Anträgen fast entgegenzukommen. Vor einer Stunde gingen sie mit einander ins Wirthshaus, und ich fürchte, wenn dem Vater fleißig zugetrunken wird, so gibt er dem verhaßten Freier das Jawort, und ich bin unglücklich mein Lebenlang." — „O, da wollen wir doch auch ein Wort mitreden," sagte Ulrich entschlossen, gab Christine die Muskete und hing ihr schnell seinen Mantel um. „So, liebes Kind, Du mußt auf ein Viertelstündchen meine Stelle vertreten." — „Und wohin willst Du?" — „Ins Wirthshaus, zu Deinem Vater. Wir wollen doch sehen, wer dem Alten am besten zutrinken kann, ich oder der verdammte Tütendreher, der an sein Testament denken sollte und nicht an den Heirathskontrakt."

Christine wollte Gegenvorstellungen machen. Wie leicht konnte dieser Rollentausch entdeckt werden! und bei der militärischen Strenge des Königs ließ sich dann das Schlimmste fürchten. Aber Ulrich war schon fort, und so mußte sie sich auf seine baldige Zurückkunft vertrösten. Zum Glück sah man die Hand vor Augen nicht. Sollte der unwahrscheinliche Fall eintreten, daß eine gewissenhafte Patrouille in diesen abgelegenen Garten käme, so hoffte Christine das „Werda" martialisch genug herauszubringen, um vor jeder Entdeckung gesichert zu sein.

Hier naheten sich Schritte. Das arme Mädchen zitterte wie Espenlaub. Sie hob das Gewehr auf die Schulter, ein Manöver, das ihre nur die Nähnadel gewohnten Arme keineswegs leicht fanden. (Fortsetzung folgt.)

Amtliche Bekanntmachungen.

Nr. 6186. Die Brodtaxe wird vom 1. bis 15. Juli folgendermaßen regulirt:

Weißbrod.

Ein Zweikreuzerweck soll wiegen	10½	Loth.
Weißbrod zu 3 kr.	16	„
Weißbrod zu 6 kr.	32	„

Halbweißbrod in langer Form.

Ein zweipfündiger Laib soll kosten	7	kr.
Ein vierpfündiger Laib	13½	kr.

Schwarzbrod in runder Form.

Ein zweipfündiger Laib soll kosten	5	kr.
Ein vierpfündiger Laib	10	kr.

Durlach, 30. Juni 1858.

Großh. Oberamt.

Spangenberg.

Straf-Erkenntniß.

Nr. 6017. Nachdem Soldat Jakob Blatter von Königsbach der diesseitigen Aufforderung vom 29. April d. J., Nr. 3906, keine Folge geleistet hat, wird er als Deserteur des Staats-

und Ortsbürgerrechts verlustig erklärt und vorbehaltlich seiner persönlichen Bestrafung im Betretungsfall in eine Vermögensstrafe von 1200 fl. und in die Kosten des Verfahrens verurtheilt.

Durlach, 25. Juni 1858.

Großh. Oberamt.
Spangenberg.

Nr. 6188. Bis auf Weiteres kostet

das Pfund	Ochsenfleisch	12 kr.
" "	Schmalfleisch	10 kr.
" "	Kalbfleisch	8 kr.
" "	Hammelfleisch	11 kr.
" "	Schweinefleisch	12 kr.

Durlach, 30. Juni 1858.

Großh. Oberamt.
Spangenberg.

Erbvorladung.

Nr. 5266. Magdalena Deurer, verheirathet mit Johann Georg Teuscher, Zimmermann von Königsbach, welche vor acht Jahren ausgewandert, ist, ohne seitdem Nachricht von sich gegeben zu haben, zur Erbschaft ihrer Mutter, Gottlieb Peter Deurer Taglöhners Wittwe, Barbara geborne Armbruster von Singen, berufen und wird nun aufgefordert,

binnen drei Monaten

sich zur Erbtheilung anzumelden, da sonst der Nachlaß der Mutter ausschließlich auf Diejenigen fällt, mit welchen sie die Erbschaft zu theilen gehabt haben würde oder die dazu gelangt sein würden, wenn die Vorgeladene nicht mehr am Leben wäre.

Durlach, 25. Juni 1858.

Großh. Amtsrevisorat.
Eccard.

Eisenbahnbau von Durlach nach Pforzheim.

Versteigerung von Erdarbeiten.

Nr. 116. Künftigen **Montag, den 5. k. Mts.**, Vormittags 9 Uhr, wird zu Ispringen (Amt Pforzheim) im Wirthshaus zum „Engel" der Aushub eines Erdeinschnitts in schicklichen Abtheilungen öffentlich versteigert, wozu die Lusttragenden eingeladen werden.

Pforzheim, 29. Juni 1858.

Großh. Eisenbahnbau-Inspektion.
Warnkönig.

2)1. Weisser.

Pforzheim.

Lieferung von Dienstbahn-Schwellen.

Nr. 79. Den Bedarf von 4000 Stück Dienstbahnschwellen geben wir hiemit in Submission zur Vergebung. Dieselben müssen 4—6 Zoll stark, 8 Fuß lang, von Tannenholz und sollen frei auf die Station Durlach oder in das Hauptmagazin zu Pforzheim geliefert werden.

Die zu dieser Lieferung Lusttragenden werden eingeladen, ihre Angebote per Stück längstens bis zum 8. Juli d. J. bei diesseitiger Stelle einzureichen, wo auch zu jeder Zeit die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können.

Pforzheim, 22. Juni 1858.

Großh. Eisenbahnbau-Inspektion.
Warnkönig.

2)2. Weisser.

Fahrnißversteigerung.

[Durlach.] Aus der Verlassenschaft der dahier verstorbenen Straßenmeister Viktor Schreck's Eheleute werden

Montag den 5. Juli,
früh 8 Uhr anfangend,

in der Behausung des verstorbenen Schneidermeisters Wilhelm Goldschmidt, Spitalstraße Nr. 18 dahier, folgende Fahrnisse in öffentlicher Steigerung verkauft:

Mannskleider, Frauenkleider, Bettwerk, Weißzeug, Schreinwerk, Küchengeschirr und sonstiger Hausrath, Alles neu und wohlerhalten.

Durlach, 29. Juni 1858.

Das Bürgermeisteramt.
Wahrer.
Siegrist.

Hausversteigerung.

[Durlach.] Friedrich Kohler und Jakob Löffler, beide Weingärtner von hier, lassen

Montag den 5. Juli,
Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause im Wege öffentlicher Steigerung verkaufen:

Gebäude.

Die obere Hälfte einer zweistöckigen Behausung mit Scheuer und Stallung, Balkenkeller und etwas Hofplatz, Nro. 23 der Kelterstraße hier, neben der Mittelstraße und Registrator Kindler; Anschlag 1000 fl.

Durlach, 25. Juni 1858.

Das Bürgermeisteramt.
Wahrer.
Siegrist.

Kleinsteinbach.

Schafwaideverpachtung.

Die hiesige Gemeinde läßt **Donnerstag, 15. Juli,** Mittags 1 Uhr, auf dem Rathhause ihre Schafwaide, welche Winterszeit mit 200 und im Sommer mit 150 Stück Schafen befahren werden darf, auf 3 Jahre von Michaeli 1858 bis dahin 1861 im Wege öffentlicher Steigerung verpachten, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß bei dieser Waide noch ein besonderer Waideplatz von ca. 8 Morgen benützt werden darf.

Kleinsteinbach, 29. Juni 1858.

Das Bürgermeisteramt.
Theilmann.
Roßwaag.

Bei Rößlewirth Schäfer in Wilferdingen werden **500 Stück Hopfenstangen** von 16—22' Länge, welche sich zu Baumstützen und Baumstickel eignen, per Hundert 6 fl., verkauft.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein Durlach.

Einladung.

Nr. 21. Für die nächsten landwirthschaftlichen Besprechungen in Weingarten ist

Mittwoch, 7. Juli,
Vormittags 9 Uhr,

bestimmt, wobei über folgende Fragen verhandelt werden soll:

1.
Wiesenbau betr.

Wie haben sich die Weingarter Wiesenverbesserungen bewährt, sowohl in Folge der Wässerungseinrichtung an sich, als in Folge der Zusammenlegung?

2.
Weinbau betr.

Welche Art der Unterbringung des Düngers ist die zweckmäßigste, das Düngen zwischen den Reihen, oder das Eingraben des Düngers zwischen die Stöcke?

In geringen Jahren und auf geringen Lagen wird angerathen, den gekelterten Most einige Tage in Bütten stehen zu lassen und den sich bildenden Gährdeckel mit einem Seihlöffel abzunehmen und zu entfernen. Hat man darüber Erfahrungen?

3.
Ueber Viehzucht.

Gegen das Aufblähen des Rindviehes kennt man mehrere schnellwirkende Mittel und unter diesen besonders die Schlundröhre, den Stich in den Wanst mit dem Trocar, das Eingeben von Aetzammoniak oder Kalkwasser, das Auflegen von in kaltes Wasser gelegten Tüchern. Hat man Erfahrungen, welche eines dieser Mittel vorzugsweise vor allen andern empfehlen?

Die Fütterung roher Kartoffeln hat sowohl bei Rindvieh als Schweinen den Milzbrand verhütet und bei eingetretenen Seuchen denselben schnellen Einhalt gethan. Hat man hierüber Erfahrungen gemacht?

4.
Ueber die Erfahrungen hinsichtlich des Inkarnat-Klee's.

Wir laden zur zahlreichen Theilnahme ein und haben für ein einfaches Essen im Gasthaus zum „Lamm" gesorgt.

Durlach, 16. Juni 1858.

Die Vereins-Direktion.
Spangenberg.
Siegrist.

Wein-Verkauf.

Bei Unterzeichnetem wird sehr guter

Erndtewein

zu billigstem Preise abgegeben.

Durlach, 30. Juni 1858.

L. Nast.

Sandsteinbruch.

Etwa 100 Schritte Entfernung von der projektirten Eisenbahnlinie zwischen Singen und Kleinsteinbach ist ein 1 Viertel großer Sandsteinbruch zu verkaufen.

Darauf Reflektirende können mit den Eigenthümern desselben Uebereinkunft treffen in Königsbach bei Friedrich Leiuß, Sattler, und Jakob Vogt, Wagnermeister.

Kirchenbuchsauszüge der evang. Stadtpfarrei Durlach.

Geborene.

3. April: Friedericke Auguste, Vat. Friedrich Löwer, jung, Blechnermeister.
3. „ Louise Magdalene, M. Katharine Jäckle.
3. „ Karl Leopold, M. Karoline Itte.
4. „ Karl Otto, M. Karoline Fromm v. Biezfeld.
4. „ Jakob Friedrich, M. Ernstine Reif.
11. „ Karoline Rosine, Vat. Johann Karl Klenert, Schuhmachermeister.
12. „ Karoline Katharine, M. Sophie Itte.
13. „ Jakob Friedrich, Vat. Jakob Sulzer, Schuhmachermeister.
22. „ Adolf Karl Friedrich, Vat. Adolf Wilhelm Wickert, Fabrikant.
23. „ Georg Friedrich, Vat. Karl Kaiser, Schreiner.
23. „ Katharine Magdalene, M. Elis. Goldschmidt.
28. „ Marie Magdalene, M. Margarethe Amman.
30. „ Auguste Frieda, Vat. Karl Vögelin, pr. Arzt.

Gestorbene.

Durlach, 19. Juni: Marie, M. Marie Nestle, 6 M. alt.
„ 21. „ Karl, M. Ernstine Zipper, 6 M. alt.
„ 22. „ Wilhelm Klenert, Schuhmachermeister, Ehemann, 70 J. alt.
„ 24. „ Max, M. Emilie Schleich, 6 M. alt.
„ 25. „ Karl Steinmetz, pens. Wachtmeister, Ehemann, 65 J. alt.
„ 26. „ Johann Kunzmann, Pflästerermeister, Wittwer, 72 J. alt.
„ 29. „ Karoline, V. Ludwig Ritter, Waldhüter, 6 M. alt.
Aue, 24. Juni: Wilhelm Geißler, Fabrikarbeiter, Ehemann, 33 J. 11 M. alt.
Berghausen, 14. Juni: Gg. Adam Ringwald, Schneidermeister, Ehemann, 42 J. 3 M. alt.
Grötzingen, 15. Juni: Anna Maria Heidt, led., 40 J. alt.
„ 22. „ Heinrich Kumm, Taglöhner, Ehemann, 37 J. alt.
Grünwettersbach, 15. Juni: Kath. Barbara geb. Maier, Ehefrau des Joh. Fr. Schlecht, 28 J. alt.
Königsbach, 9. Juni: Heinrich Schuler, Landwirth, Ehemann, 58 J. 6 M. alt.
„ 11. Juni: Jakob, Sohn des Christoph Mußgnug, 9 M. alt.
Langensteinbach, 13. Juni: Magdalene geb. Wagner, Ehefrau des Christoph Bach, 53 J. 5 M.
„ 19. Juni: Elisabethe, ledige Tochter des Jak. Gebhardt, 34 J. 9 M. alt.
Söllingen, 12. Juni: Joh. Christoph Mall, Landwirth, Ehemann, 49 J. alt.
Spielberg, 1. Juni: Johann, Sohn des Joh. Mangler, 14 J. alt.
„ 11. Juni: Magdalene, Ehefrau des Christian Karcher, 67 J. alt.
Weingarten, 24. Juni: Katharine geb. Reis, geschiedene Ehefrau des Chstf. Bickel, Milchhändlerin, 56 J. alt.
Wolfartsweier, 15. Juni: Jakob Michel Klenert, Landwirth, Ehemann, 58 J. alt.

Verantwortlicher Redakteur: K. Siegrist. — Druck und Verlag von A. Dups Buchdruckerei.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg